

## *Erfahrungsbericht von Melody, meet!-Stipendiatin*

Die Bandbreite an Einflüsse und Erkenntnisse in Irland waren atemberaubend. Direkt zu Beginn von meet! stand der Besuch in der deutschen Botschaftsresidenz in Dublin an. Die Gespräche mit der deutschen Botschafterin Deike Potzel und der Einblick in die außenpolitischen Beziehungen waren äußerst spannend. Durch den Werdegang der Botschafterin und ihre Erklärungen zu den Pflichten eines Botschafters habe ich jetzt eine klarere Vorstellung des Berufsbilds.

Ein wichtiger Bestandteil der Zeit in Irland war definitiv das Trinity College. Die renommierte und historische Universität, nach dem Vorbild Oxford und Cambridge gegründet, war in der Zeit sowohl unser Zuhause als auch unsere Sprachschule. Da ich ein leidenschaftliches Interesse an der englischen Sprache habe, bereitete mir das besonders viel Freude.

Dementsprechend faszinierend war das Aufeinandertreffen mit irischen StudentInnen in unserem Alter. Im Freiraum-Workshop vom Goethe-Institut hatten wir dazu Gelegenheit. Dadurch entstanden nicht nur wertvolle Freundschaften, sondern auch ein vertieftes Verständnis für interkulturelle Beziehungen.



Neben den exklusiven Einblicken in ein internationales und riesiges Unternehmen wie Google sind es besonders die historischen und kulturellen Eindrücke, die mir in Erinnerung bleiben. Darunter fällt u.a. der Besuch im Kilmainham Gaol Gefängnis und der Ausflug in den Wicklow Mountains National Park.



Meine Zeit an der Universität Bern bzw. am Institute of Social and Preventive Medicine (ISPM) förderte meine individuellen Interessen und Kompetenzen. Aktiv und selbstständig an komplexeren Systemen und Projekten arbeiten zu können, die sogar über den Zeitrahmen dieses Programms hinausgehen, ist eine beeindruckende Erfahrung.

Das Networking und Interagieren in der Schweiz mit großartigen und interessanten Persönlichkeiten, wie Unternehmern und Politikern, war für mich besonders prägend und ist auch nachhaltig von Bedeutung. In nur wenigen Tagen habe ich hierdurch maßgebliche Inspiration, Motivation und Möglichkeiten potenzieller Kooperation mitgenommen.

Der Besuch im Fifa Hauptsitz in Zürich und die damit verbundenen kontroversen Gespräche, bei denen ich für mich selbst einen positiven und kritischen Impuls an bedeutende und wichtige Charaktere des Unternehmens weitergeben konnte, bleibt mir ebenfalls in Erinnerung.

Der Abschluss in Berlin ließ die ganze Gruppe nochmal als Ganzes zusammen kommen und neben der Reflektion der Reise konnte ich hier ebenfalls schöne Erfahrungen mitnehmen, einschließlich des Impro-Theaters, des Besuchs im Auswärtigen Amt und bei der Deutschen Welle etc.

Letztlich ist es alles andere als einfach alles Geschehene in einen kleinen Text zu komprimieren. Fest steht, dass ich nach der Reise noch motivierter, ambitionierter, stärker und inspirierter als zuvor meinen Weg weitergehe und alle Erfahrungen und Erkenntnisse positiv ausschöpfen werde.